

Inhalt dieser Ausgabe

- Heiner-Carow-Preis für Natalija Yefimkina
- Bundesverdienstkreuz für Ralf Schenk
- DEFA digital
- FILMKUNSTFEST MV
- Filmprogramme der DDR 1945–1990
- Freundschaft – Przyjaźń? (Teil 2)
- DEFA-Filmwelt
- Streaming-Angebote zum DEFA-Film im Überblick
- Wendejugendfilme bei absolut MEDIEN
- Neue DVDs bei ICESTORM
- ICESTORM mit neuem Internet-Auftritt
- Neue Bücher (1): Klassiker des Dokumentarfilms
- Neue Bücher (2): East German Cinema in japanischer Sprache
- DEFA-Stiftung sucht Fotos
- Wir erinnern

Heiner-Carow-Preis für Natalija Yefimkina

Die DEFA-Stiftung verlieh am 27. Februar während der 70. Internationalen Filmfestspiele Berlin den mit 5.000 Euro dotierten Heiner-Carow-Preis an Natalija Yefimkina für ihren Debütfilm GARAGENVOLK.

Erstmals wurde die Auszeichnung in der Sektion Perspektive Deutsches Kino verliehen. Die Jury bestand aus der Regisseurin und Produzentin Annetkatrin Hendel, dem Regisseur Jan Speckenbach sowie der DEFA-Stiftungsmitarbeiterin Anne Möller. In der Jurybegründung heißt es: „Die Regisseurin lässt uns in einen Mikro-Kosmos schauen, der uns wie eine Parallelwelt erscheint. Die komplexe Welt einer morbiden Garagenanlage eines Bergarbeiter-Ortes im Norden Russlands erinnert an eine Kleingartenkolonie ohne Garten. In jeder einzelnen dieser kleinen Garagen entsteht, je länger der Film sich Zeit nimmt hinzuschauen, ein eigenes Universum. Anfangs skurril scheinende Charak-

tere werden zu Reflektoren der Gesellschaft. Liebe, Freundschaft und Alkohol, Träume von Wohlstand und Zukunft sowie das kleine Glück finden hier Behausung.“

Nach der diesjährigen Preisverleihung lief die digitalisierte Fassung von Heiner Carows Spielfilmdebüt SHERIFF TEDDY (1957). Die Vorführung erfolgte mit Audiodeskription und Untertiteln für Hörgeschädigte. Die Veranstaltung wurde erneut barrierefrei mit Gebärdensprach- und Schriftdolmetschung ausgerichtet.

www.berlinale.de



Natalija Yefimkina im Kino International

FOTO: BERLINALE/DANIEL SEIFFERT

FOTO: BERLINALE/DANIEL SEIFFERT



Natalija Yefimkina (Mitte) mit dem Filmteam von GARAGENVOLK (2020)



Natalija Yefimkina während der Danksagung beim Heiner-Carow-Preis

FOTO: BERLINALE/DANIEL SEIFFERT

Bundesverdienstkreuz für Ralf Schenk

Am 6. März erhielt DEFA-Stiftungsvorstand Ralf Schenk das Bundesverdienstkreuz aus den Händen von Kulturstaatsministerin Monika Grütters. Grütters würdigte in ihrer Rede: „Mit seiner Arbeit bei der DEFA-Stiftung trägt Ralf Schenk dazu bei, dass die Bedeutung des reichhaltigen DEFA-Filmstocks als Teil unseres gesamtdeutschen Kulturerbes einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. (...) Zudem hat Ralf Schenk vor allem in der Wahrnehmung seines Amtes in der DEFA-Stiftung die Gleichstellung und insbesondere die Rolle der Regisseurinnen des DEFA-Films intensiv beleuchtet, u.a. durch die Mit-Herausgabe des Buches ‚Sie‘ über die Regisseurinnen der DEFA und ihre Filme.“



Monika Grütters und Ralf Schenk bei der Ordensverleihung

FOTO: BPA/BOUESCH

FOTO: TANITAM FILM



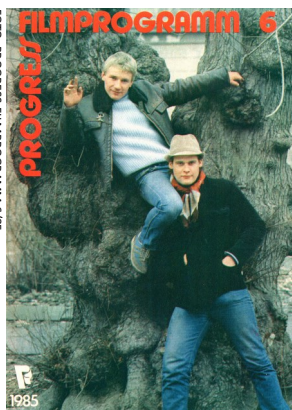
Filmplakat zu GARAGENVOLK (Natalija Yefimkina, 2020)

FOTO: PROGRESS-FILMPROGRAMM 1.29/59



Progress-Filmprogramm zu VERWIRRUNG DER LIEBE (Slatan Dudow, 1959)

FOTO: PROGRESS-FILMPROGRAMM 6/85



Progress-Filmprogramm zu ETE UND ALI (Peter Kahane, 1984)

DEFA digital

Da aufgrund der aktuellen Situation keine Veranstaltungen durchgeführt werden können, nutzen wir diesen Newsletter, um Sie insbesondere über die digitalen Online-Angebote zum DEFA-Film zu informieren.

Filmkunstfest MV

Das 30. FILMKUNSTFEST MV in Schwerin kann in diesem Jahr nicht wie gewohnt ausgerichtet werden. Teile des geplanten Festivals werden jedoch unter dem Motto „#filmkunstzuhaus“ zwischen dem 5. und 10. Mai online zu sehen sein. Im Programm finden sich die DEFA-Produktionen *STERNE* (Konrad Wolf, 1959) und *SABINE WULFF* (Erwin

Stranka, 1978). Weiterhin verfügbar ist der diesjährige Gewinnerfilm des Heiner-Carow-Preises *GARAGENVOLK* (Natalija Yefimkina, 2019). Die Filme können gegen eine Streaming-Gebühr von 4,99 Euro pro Film angeschaut werden. Die Einnahmen kommen zum Großteil den Verleihern der jeweiligen Filmproduktionen zugute. www.filmkunstfest.de

FOTO: DEFA-STIFTUNG/LOTTE MICHALOWA



Jürgen Frohriep in *STERNE* (1959)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/DIETER JAEGER

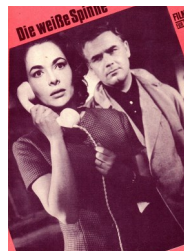


Karin Düwel in *SABINE WULFF* (1978)

Filmprogramme der DDR 1945–1990

Die DEFA-Stiftung stellt auf ihrer Website einen von Wolfgang Schmäh (1934–2018) erstellten Recherche-Katalog zu den Filmprogrammen der DDR 1945–1990 kostenfrei als PDF-Dokument zum Download zur Verfügung. Schmäh sammelte leidenschaftlich Filmprogramme, -plakate und Autogramme sowie andere Filmliteratur. 1971 gründete er die Leipziger Filmliteraturmesse, die er aktiv bis 2006 betreute. Über Jahrzehnte arbeitete er an einer kompletten Zusammenstellung aller in der SBZ und der DDR erschienenen Filmprogramme. Der Katalog listet alle in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und in der DDR erschienenen Filmprogramme in chronologischer Reihenfolge auf. Ebenfalls wurden die vom Progress-Filmvertrieb herausgegebenen Werbezeitschriften und Sonderprogramme aufgenommen. Erfasst wurden dabei auch Sonderprogramme zur Wiederaufführung von vor 1945 erschienenen Filmen sowie von Filmen, zu denen es kein reguläres Filmprogramm gab. Hinweise und Ergänzungen zum Katalog nehmen wir gern unter presse@defa-stiftung.de entgegen.

www.defa-stiftung.de/defa/publikationen/buecher/ddr-filmprogramme/



Titelseiten diverser DDR-Filmprogramme



Buchcover zu **Freundschaft - Przyjaźń? (Teil 1)**

Freundschaft - Przyjaźń? (Teil 2)

Ebenfalls auf der Website der DEFA-Stiftung zum kostenfreien Download verfügbar ist der Folgeband von Thomas Heimanns 2017 in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erschienenen Publikation „Freundschaft - Przyjaźń?“. Während sich der erste Band mit den filmkulturellen Beziehungen zwischen der DDR und der VR Polen im Bereich Spielfilm auseinandersetzt, widmet sich die Fortsetzung den dokumentarischen Beiträgen. Eine Vielzahl von nicht-fiktionalen Beiträgen der DEFA-Studios für Dokumentarfilme und für Kurzfilme sowie der Abteilungen des DDR-Fernsehens verweist auf die Spannweite zwischen Verlautbarungsrhetorik, medienpolitischer Auftragsroutine und publizistischer Neugier. Heimann spürt in seiner Studie u.a. der Frage nach, was Fernsehzuschauer und Kinogänger in der DDR über den polnischen Nachbarn, über Land und Leute oder über die oft schwierige gemeinsame deutsch-polnische Vergangenheit erfahren konnten.

www.defa-stiftung.de/defa/publikationen/buecher/freundschaft-teil-2/

DEFA-Filmwelt

Der YouTube-Kanal DEFA-Filmwelt von ICESTORM hat in den vergangenen Wochen sein Angebot um einige DEFA-Filme erweitert. Bereits mehr als dreißig Produktionen können dort kostenfrei digital angeschaut werden. Darunter Spielfilme wie Rolf Losanskys **IM HIMMEL IST DOCH JAHRMARKT** (1968), Iris Gusners **ICH LIEBE DICH - APRIL! APRIL!** (1988) und Siegfried Kühns **DIE SCHAUSPIELERIN** (1988). Zu sehen sind auch Dokumentarfilme wie Gitta Nickels **WENN MAN EINE LIEBE HAT...** (1986), Ernst Cantzlers **UND FREITAGS IN DIE GRÜNE HÖLLE...** (1989) oder die ersten Teile von Barbara und Winfried Junges Langzeitdokumentation **DIE KINDER VON GOLZOW**. Das Angebot wird jeden Mittwoch um einen Film erweitert.

www.youtube.com/channel/UCSKbHQcEk-42IL--03lbb1w

Streaming-Angebote zum DEFA-Film im Überblick

Auf mehreren Streamingdiensten ist das DEFA-Filmerbe mittlerweile prominent vertreten. Über die Plattform www.filmfreund.de sind rund vierzig DEFA-Titel verfügbar, darunter DEFA-Klassiker wie Kurt Maetzig's **EHE IM SCHATTEN** (1947), Jugendfilme wie **WEISSE WOLKE CAROLIN** (Rolf Losansky, 1985) oder Gegenwartsfilme wie **HEUTE ABEND UND MORGEN FRÜH** (Dietmar Hochmuth, 1979). Das Angebot steht Bibliothekskunden kostenfrei zur Verfügung. Alle teilnehmenden Bibliotheken sind auf der Website aufgeführt.

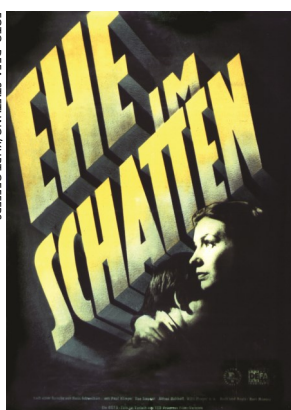
Die Plattform www.alleskino.de, die sich dem deutschen Film in all seinen Facetten verschrieben hat, bietet ebenfalls rund vierzig DEFA-Produktionen. Dazu zählen Verbotsfilme wie Herrmann Zschoches **KARLA** (1965), Science-Fiction-Abenteuer wie **IM STAUB DER STERNE** (Gottfried

Kolditz, 1976) und Künstlerbiografien wie **BEETHOVEN - TAGE AUS EINEM LEBEN** (Horst Seemann, 1976). Die Filme können gegen einen Geldbetrag von 3,99 Euro für 48 Stunden geliehen oder für einen Beitrag von 7 bis 10 Euro dauerhaft gekauft werden.

Auch Anbieter wie bspw. **Amazon Prime Video** führen ein großes Angebot an DEFA-Filmen. Neben bekannten Titeln wie **DIE REISE NACH SUNDEVIT** (Heiner Carow, 1965) und **EIN IRRER DUFT VON FRISCHEM HEU** (Roland Oehme, 1977) umfasst das Streaming-Angebot auch viele heute selten gezeigte Produktionen wie **MEINE FREUNDIN SYBILLE** (Wolfgang Luderer, 1967), **MEIN LIEBER ROBINSON** (Roland Gräf, 1970) und **GLÜCK IM HINTERHAUS** (Herrmann Zschoche, 1979). Amazon-Prime-Kunden können das Angebot ohne weitere Kosten nutzen.



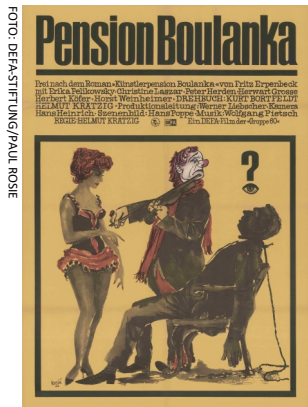
Filmplakat zu **IM HIMMEL IST DOCH JAHRMARKT** (Rolf Losansky, 1968)



Filmplakat zu **EHE IM SCHATTEN** (Kurt Maetzig, 1947)



Filmplakat zu TANZ AUF DER KIPPE (Jürgen Brauer, 1990)



Filmplakat zu PENSION BOULANKA (Helmut Krätzig, 1964)



Filmplakat zu ZUM TEUFEL MIT HARBOLLA (Bodo Fürneisen, 1988)

Wendejugendfilme bei absolut MEDIEN

Im Herbst erscheinen bei absolut MEDIEN sechs neu digital restaurierte DEFA-Wendefilme mit starken jugendlichen Hauptfiguren auf drei Doppel-DVDs. Dazu zählen VORSPIEL (Peter Kahane, 1987), ABSCHIEDSDISCO (Rolf Losanksy, 1989), BIOLOGIE! (Jörg Foth, 1990), TANZ AUF DER KIPPE (Jürgen Brauer, 1990), BANALE TAGE (Peter Welz, 1990) und VERBOTENE LIEBE (Helmut Dziuba, 1990).



Stefanie Stappenbeck in BIOLOGIE! (1990)

Die Produktionen stehen in der Tradition gesellschaftskritischer DDR-Gegenwartsfilme und waren in dieser offenen, gesellschaftsanalytischen Form erst in den

Wendemonaten möglich. Die aufgegriffenen Themen und Konflikte sind auch heute noch aktuell und können losgelöst von ihrer Entstehungszeit diskutiert werden.



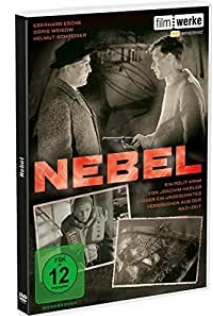
Hendrik Duryn in VORSPIEL (1987)

Die Filme sind zudem Debüts oder Frühwerke vieler junger Darstellerinnen und Darsteller, die sich später im wiedervereinigten Deutschland in Kino und Fernsehen etablieren konnten. Zu ihnen zählen Hendrik Duryn, Julia Brendler, Stefanie Stappenbeck und Florian Lukas. Über die genauen Veröffentlichungsdaten werden wir informieren.

www.absolut-medien.de

Neue DVDs bei ICESTORM

Bei ICESTORM sind zuletzt drei digital restaurierte DEFA-Spielfilmproduktionen neu auf DVD erschienen. Dazu gehören Helmut Krätzigs in Berlin gedrehter Kriminalfilm PENSION BOULANKA (1964) mit Erika Pelikowsky, Christine Laszar und Otto Mellies sowie Joachim Haslers Polit-Krimi NEBEL (1963) mit Eberhard Esche, Johannes Arpe, Doris Weikow und Helmut Schreiber. Zuletzt erschien Erwin Strankas Jugendfilm SABINE WULFF (1978). Die DVD wird ergänzt um ein halbstündiges Zeitzeugengespräch mit Hauptdarstellerin Karin Düwel, das 2018 im Auftrag der DEFA-Stiftung von der FTV Fischer-Teubner Film- & Fernsehproduktion realisiert wurde. Neu verfügbar sind zudem DVD-Editionen der Produktionen STERNE (Konrad Wolf, 1959) und ZUM TEUFEL MIT HARBOLLA (Bodo Fürneisen, 1988).



DVD-Cover zu NEBEL (1963)



DVD-Cover zu DIE BEZIRKE DER DDR

Auch die Dokumentarfilmreihe „Die DDR in Originalaufnahmen“ wurde erweitert. Erschienen ist eine Edition „Die Bezirke der DDR“ mit dokumentarischen Einblicken in die einzelnen Bezirke. Die DVD umfasst insgesamt 14 Filme, darunter Produktionen von Joachim Tschirner, Klaus Schulze, Ulrich Staedtefeld, Willi Urbanek und Alfons Machalz. Eine weitere Edition widmet sich unter dem Titel „LPG, Agra und Landmaschinen“ in sieben Kurzfilmen der DDR-Landwirtschaft. Im April erschienen zudem zwei weitere DVD-Ausgaben, die unter dem Titel „Wirtschaftswunder-Ost“ Sujets aus dem DEFA-AUGENZEUGEN der 1950er- bzw. 1960er-Jahre versammeln.

www.icestorm.de

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Unter hohen Himmeln. Das Universum Volker Koepp“ von Grit Lemke



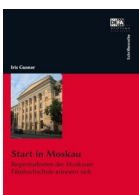
25,00 €

- „Sie. Regisseurinnen der DEFA und ihre Filme“ (Hg.: Cornelia Klauß und Ralf Schenk)



29,00 €

- „Start in Moskau“ von Iris Gusner



20,00 €

- „Mehr Kunst als Werbung. Das DDR-Filmplakat 1945-1990“ von Detlef Helmbold



96,00 €

ICESTORM mit neuem Internet-Auftritt

ICESTORM stellt sich allen DEFA-Interessierten mit einer neuen Website vor. Das Unternehmen informiert über anstehende DVD-Veröffentlichungen, den YouTube-Kanal DEFA-Filmwelt, Neuheiten und das bestehende DVD-Angebot zum DEFA-Film. Auf der Website finden sich auch Kontaktmöglichkeiten zu den einzelnen Ansprechpartnern des Unternehmens.

www.icestorm.de

Neue Bücher (1): Klassiker des Dokumentarfilms

Im Rahmen seiner verdienstvollen Klassiker-Reihe brachte der Schüren-Verlag unlängst den Band „Klassiker des deutschsprachigen Dokumentarfilms“ heraus. Autor Thomas Bräutigam stellt auf 320 Seiten auch zahlreiche Produktionen der

FOTO: DEFA-STIFTUNG/TINA BARA



FLÜSTERN & SCHREIEN (Dieter Schumann, 1988)

DEFA vor, so den Wittstock-Zyklus von Volker Koepp, die Golzow-Reihe von Winfried und Barbara Junge, Dieter Schumanns FLÜSTERN & SCHREIEN, Jürgen Böttchers DIE MAUER und Helke Misselwitz' WINTER ADÉ sowie Filme von Walter Heynowski und Gerhard Scheumann. Knappe biografische Notizen zu einzelnen Regisseurinnen und Regisseuren sowie Literaturverweise runden den Band ab. Fehlende Regisseure wie Annelie und Andrew Thorndike, Kurt Tetzlaff, Eduard Schreiber und Richard Cohn-Vossen sollten in einer zweiten, ergänzten Auflage nachgetragen werden.

www.schueren-verlag.de

Neue Bücher (2): East German Cinema in japanischer Sprache

Das Buch „East German Cinema: DEFA and Film History“ von Sebastian Heiduschke, Professor an der Oregon State University in den Vereinigten Staaten, ist seit kurzem in japanischer Übersetzung auf dem Markt. Die Kurzeinführung beleuchtet anhand von zwölf exemplarisch ausgewählten Filmen einige Höhepunkte des Filmschaffens in der DDR und skizziert die Spielfilmgeschichte der DEFA sowie ihr Nachleben. Der Band bietet für Neugierige und Sammler, die der japanischen Sprache mächtig sind, Einblicke in die DEFA-Geschichte. Erhältlich ist die Publikation bei Amazon in Japan.

DEFA-Stiftung sucht Fotos

Zur Vervollständigung ihres Archivs sucht die DEFA-Stiftung sowohl Stand- als auch Arbeitsfotos einiger in Babelsberg gedrehter Filme. Gesucht werden vor allem Fotomotive der Co-Produktionen KOFFER MIT DYNAMIT (Milos Makovec, 1963), AMBOSS ODER HAMMER SEIN (Christo Christow, 1972) und DSCHUNGELZEIT (Jörg Foth, Tran Vu, 1987). Des Weiteren fehlen in der Überlieferung auch Fotos zu den Filmen EUCH WERD ICH'S ZEIGEN (Rolf Losansky, 1971), FAMILIENBANDE (Horst E. Brandt, 1982) und ERSTER VERLUST (Maxim Dessau, 1990). Auch Stand- und Arbeitsfotos zu einigen Verbotsfilmen sind gesucht, so zu KARLA (Herrmann Zschoche, 1966) und DER VERLORENE ENGEL (Ralf Kirsten, 1966/71). Für Hinweise und Leihgaben ist die DEFA-Stiftung dankbar.



Filmplakat zu KOFFER MIT DYNAMIT (1963)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/HORST MÜLLER

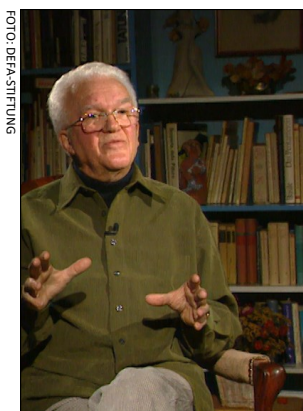


FOTO: DEFA-STIFTUNG
Joachim Mückenberger während eines Zeitzeugengesprächs im Jahr 2000



FOTO: DEFA-STIFTUNG/DRG ERKENS
Anne-Kathrein Kretzschmar in **DENK BLOSS NICHT, ICH HEULE** (Frank Vogel, 1965)

Impressum

NEWSLETTER
 der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
 V.i.s.d.P.: Ralf Schenk
 Redaktion:
 Philip Zengel

DEFA-Stiftung
 Franz-Mehring-Platz 1
 10243 Berlin
 Tel. 030-29 78 48 10
 Fax 030-29 78 48 11
 E-Mail:
 info@defa-stiftung.de
 www.defa-stiftung.de

Wir erinnern

Günter Lippmann (24.4.1936–8.2.2020), Dokumentarfilmregisseur, für die DEFA u.a. **GOLDGRUBEN** (1981), **VERSCHENKT & VERLOREN** (1984), **KOSTBARES NASS** (1986) und „**WER HAT DICH DU SCHÖNER WALD...“ ODER WIE EIN FILM VERHINDERT WURDE** (1990)

Sonja Ziemann (8.2.1926–17.2.2020), Schauspielerin, bei der DEFA in **ALLEZ HOPP** (1946, unvollendet) und **DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR** (1950)

Wolfgang Gersch (13.6.1935–21.2.2020), Filmwissenschaftler und Kritiker, 1990 Abteilungsleiter Film im Kulturministerium der DDR, verfasste für die DEFA-Stiftung die Publikation „Geschichte der nicht wahrgenommenen Möglichkeiten oder Wie 1990 das Ende der DEFA begann“ (2011)

Frank Schenk (10.10.1943–10.3.2020), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in **DER VERLORENE ENGEL** (1966/71), **DIE RUSSEN KOMMEN** (1968/87), **DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA** (1972), **IKARUS** (1975), **MEIN BLAUER VOGEL FLIEGT** (1975) und **SOVIEL LIEDER, SOVIEL WORTE** (1976)

Joachim Mückenberger (11.8.1926–19.3.2020), Generaldirektor des DEFA-Spielfilmstudios in den Jahren 1961 bis 1966, in seiner Amtszeit entstanden u.a. **NACKT UNTER WÖLFEN** (1962), **KARBID UND SAUERAMPFER** (1963) und **DER GETEILTE HIMMEL** (1964). Nach dem 11. Plenum des ZK der SED wurde Mückenberger entlassen und durfte fortan nicht mehr im Filmbereich tätig sein, gehörte aber zu den Initiatoren des Potsdamer Filmmuseums.

Anne-Kathrein Kretzschmar (28.3.1948–20.3.2020), Schauspielerin, bei der DEFA in **DENK BLOSS NICHT, ICH HEULE** (1965), zudem Synchronsprecherin in mehreren DEFA-Trickfilmen, darunter **DAS LEBEN DES KASPAR SCHMIED** (1970), **DAS ENDE DER BURG RABINSWALDE** (1970) und **DIE SCHÖNSTEN STIEFEL** (1983)



FOTO: DEFA-STIFTUNG/MANFRED KLAWIKOWSKI
Ernst-Georg Schwill in **ALARM IM ZIRKUS** (Gerhard Klein, 1954)



FOTO: DEFA-STIFTUNG/HERBERT KROISS
Otto Mellies in **SIMPLON-TUNNEL** (Gottfried Kolditz, 1959)

Ernst-Georg Schwill (30.3.1939–9.4.2020), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in **ALARM IM ZIRKUS** (1954), **BERLIN – ECKE SCHÖNHAUSER...** (1957), **SIE NANNTEN IHN AMIGO** (1958), **FÜNF PATRONENHÜLSEN** (1960), **DIE AUS DER 12B** (1961), **DIE SUCHE NACH DEM WUNDERBUNTEN VÖGELCHEN** (1964)

Otto Mellies (19.1.1931–26.4.2020), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in **SOMMERLIEBE** (1954), **KABALE UND LIEBE** (1959), **SIMPLON-TUNNEL** (1959), **DIE SCHÖNE LURETTE** (1960), **MINNA VON BARNHELM ODER DAS SOLDATENGLÜCK** (1962), **PENSION BOULANKA** (1964), **FAHRSCHULE** (1986) und **EIN BRAUCHBARER MANN** (1990).